

PIKK - Programm zur Inventarisierung Kirchlichen Kunstgutes

Produktinformation (Stand: August 2005)

1. Einsatzgebiet des Programms

PIKK wurde speziell zur Inventarisierung kirchlichen Kunstgutes entwickelt. Es entstand hauptsächlich aus den Erfahrungen der Praxis am Diözesanmuseum Regensburg. PIKK ist ein branchenorientiertes Anwendungsprogramm, das kundenspezifisch angepaßt werden kann. Die zugrundeliegende Datenstruktur ist fest vorgegeben (z.Z. 36 Datenfelder, siehe beiliegende Liste) und vom Anwender nicht änderbar.

2. Voraussetzungen: Geräte (Hardware)

- **Prozessor** Pentium II; ab 500 MHz Taktfrequenz
- **Arbeitsspeicher** mind. 64 MB; bei größeren Datenmengen (ab 20.000 Sätzen) mind. 128 MB
- **Festplattenspeicher** ca. 10MB für die Programmdateien

3. Voraussetzungen: Programme (Software)

- **Betriebssystem** Windows 9x - Win2000
Windows NT ab Version 4
- **Kompression** WinZip Version 8; zusätzlich WZCline (=Kommandozeilen-Modul)
- **Hilfe** MS Internet Explorer ab Version 4

4. Netzwerkfähigkeit

PIKK läuft sowohl als Einzelplatzanwendung als auch im Netzwerk. Im Netzwerk können mehrere AnwenderInnen gleichzeitig PIKK benutzen und gleichzeitig auf denselben Datenbestand zugreifen.

5. Datenbankmodell / Systemkonzept

PIKK liegt eine relationale Datenbank zugrunde. PIKK wurde objektorientiert mit Microsofts „Visual FoxPro 6“ entwickelt.

Für logisch zusammengehörige Daten (z. B. einen Museumsbestand) legen Sie in PIKK ein sogen. Projekt an, dem eine Datenbank zugrunde liegt. Alle Operationen (Recherche usw.) sind auf das jeweilige Projekt begrenzt.

6. Systemgrenzen

Je Projekt legt PIKK eine Memodatei an, die Ihre eingegebenen Texte speichert. Die Größe dieser Memodatei ist **auf 2GB begrenzt**. Es kommt also darauf an, wie lang Ihre einzelnen Texte (z.B. Beschreibungen) zu einem Objekt sind. Je nach Größe Ihrer einzelnen Texte lassen sich dann zwischen **ca. 200.000 bis 500.000 Datensätze** (=Objekte) je Projekt abspeichern.

Die Gesamtzahl der Datensätze eines Projekts darf **2 Milliarden** nicht übersteigen.

Die Datenfelder (z.Z. 36) und die Struktur der PIKK Datenbank sind festgelegt.

7. Dateneingabe

Daten lassen sich in **PIKK importieren**, wenn sie in bestimmten Formaten vorliegen (PIKK, Lars). Auch Verweise auf **Abbildungen lassen sich importieren**. Dazu müssen Sie zuvor eine Zuordnungsdatei erstellt haben (jeweils ein eindeutiges Merkmal pro Objekt und Abbildung). PIKK speichert die Abbildungen nicht in seiner Datenbank, sondern nur deren Namen und den Ordner, in dem sie sich befinden.

Bei der manuellen Datenerfassung lassen sich alle **Eingabefelder mittels einer Schablone vorbelegen**, sodaß Sie sich wiederholende Werte nicht mehr eingeben müssen. Sie können auch eine **Kopie eines bestehenden Satzes** beim Neuanlegen verwenden.

Innerhalb der einzelnen Datenfelder stehen Ihnen die **Windows-typischen Bearbeitungsfunktionen** zur Verfügung (Makieren, Kopieren, Löschen, Verschieben). Texte lassen sich jedoch **nicht formatieren** (fett, kursiv, unterstrichen).

Je Projekt ist ein **Schlüsselfeld** festgelegt (zB. die Inventar-Nr.) PIKK prüft dieses Feld immer auf Eindeutigkeit, sodaß **keine Dubletten** entstehen können.

Für fast alle **Mausaktionen** hat PIKK auch entsprechende **Tastenkombinationen**. Dies ist sehr hilfreich bei der manuellen Erfassung vor Ort, zB. mit dem Laptop in einer Pfarrkirche.

Eine Besonderheit von PIKK sind die sogen. **Mehrfachfelder**. Hier können Sie in einem Datenfeld (etwa: Gattung) mehrere Werte eintragen, nach denen Sie später auch getrennt recherchieren können.

8. Navigieren

Je größer Ihr Datenbestand wird, desto mehr Möglichkeiten benötigen Sie, um darin zu navigieren. PIKK bietet dazu folgende Möglichkeiten:

- Blättern
- Schnellblättern mit beliebig einstellbarer Sprungweite
- Gezieltes Suchen nach einem Feldinhalt (Gehe zu)
- Suchen / Blättern in Listen

Zusätzlich können Sie **verschiedene Sortierungen** einstellen, nach denen sich dann das Blättern oder die Listendarstellung richten. Das Ergebnis einer Navigation ist immer die Neupositionierung auf einem bestimmten Datensatz.

9. Recherche (Suchanfrage)

Das Ergebnis einer Recherche ist immer eine **Treffermenge**, dh. eine Anzahl von Sätzen, die im Extremfall auch leer sein kann.

PIKK bietet Ihnen **zwei unterschiedliche Arten** der Recherche:

- mit einer **Suchmaske**, wo Sie die gesuchten Werte in die Felder eintragen (auch QBE genannt)
- die freie **Kombination von gesuchten Werten** durch Bedingungen und mit Operatoren (ist gleich, enthält, ist größer, und, oder usw.)

Sie können **innerhalb einer Treffermenge erneut recherchieren**, etwa um sie weiter einzugrenzen. Sie können auch durch eine erneute Recherche auf dem Gesamtbestand die Treffermenge erweitern oder weiter einschränken.

PIKK **speichert alle Suchanfragen** in besonderen Dateien, sodaß Sie sie später wieder verwenden können

Läßt sich eine Treffermenge partout nicht durch Recherchen herausfiltern, etwa weil keine systematischen Suchkriterien formulierbar sind, so können Sie durch Markieren einzelner Sätze auch **manuell eine Treffermenge zusammenstellen**. Ebenso lassen sich einzelne Sätze **manuell aus der Treffermenge entfernen**.

Eine Treffermenge bleibt nur über Ihre aktuelle PIKK-Sitzung für das betreffende Projekt erhalten.

Alle Funktionen von PIKK (Navigieren, Neuanlegen, Löschen, Suchen, Recherche) gelten auch dann, wenn Sie nur **auf der Treffermenge arbeiten**.

Die Treffermenge läßt sich jederzeit **deaktivieren**, dh. sie bleibt zwar als Menge erhalten, schränkt aber die Sichtbarkeit des Gesamtbestandes nicht ein. Ebenso können Sie sie jederzeit wieder **aktivieren**.

PIKK läßt die **Recherche mit Teilbegriffen** auf zwei Arten zu:

- durch Platzhalter: suche Teilbegriff XYZ* (auch Trunkierung oder Suche mit Jokerzeichen genannt)
- durch Bedingungen: Feld ABC enthält Teilbegriff XYZ.

Auch nach **leeren Feldern** können Sie über einen speziellen Platzhalter (@LEER) suchen.

10. Thesaurus

In PIKK verfügt jedes Projekt über seinen eigenen Thesaurus. Er kann beim Neuanlegen aus einem anderen Projekt übernommen werden. Es handelt sich dabei um einen **flachen Thesaurus**, also eine Liste von Begriffen, die zu fast allen Eingabefeldern zur Verfügung steht.

Für jeden Thesaurus-Begriff führt PIKK einen **Zähler** mit, der angibt, in wievielen Datensätzen (=Objekten) dieser Begriff verwendet wird.

Im Thesaurus ist **Suchen und Ersetzen** möglich, was sich natürlich auch auf die betroffenen Datensätze auswirkt.

Die einzelnen Kategorien des Thesaurus lassen sich auch **ausdrucken**.
Der Thesaurus läßt sich jederzeit aus den vorhandenen Datensätzen wieder **neu aufbauen**.

11. Datenaustausch (Import / Export)

PIKK kennt derzeit zwei **Importformate**:

- sein eigenes PIKK-Format und
- das sog. Lars-Format in der Form: Feldkürzel==Feldinhalt

Liegen die zu importierenden Daten in einem anderen Format vor, müssen sie konvertiert werden; entweder von Hand oder durch ein speziell dafür zu erstellendes Programm.

Als **Exportformate** liegen vor:

- das PIKK-Format
- ANSI-Text als Fließtext oder mit festen Zeilenumbrüchen
- HTML-Format als Grundlage einer Präsentation der Daten für das Internet
- XML-Format zur Bereitstellung der Daten im Internet.

12. Druckausgaben

In PIKK sind einige **Standardausgabeformate** bereits festgelegt:

- Inventarblatt
- Inventarblatt Graphik
- Abbildung

Zusätzliche Ausgabeformate können auf Wunsch programmiert werden.

13. Datenschutz, Datensicherheit

Der **Zugriff auf das Programm** kann durch Benutzername und –Kennwort geregelt werden.

Jedem Benutzer läßt sich eine **Berechtigungsstufe** zuordnen. Auf diese Weise kann ein Benutzer nur bestimmte Tätigkeiten durchführen (etwa: eigene Daten ändern, die der anderen nur ansehen).

Vor dem Löschen von Datensätzen erfolgt eine **Sicherheitsabfrage**. Beim Abbrechen der Bearbeitung eines Datensatzes erfolgt ebenfalls eine Sicherheitsabfrage.

Über den Export des Gesamtbestands ist eine **Datensicherung** auf ein anderes Medium (etwa Diskette) möglich. Passen nicht alle Daten auf eine Diskette, führt PIKK automatisch eine **Kompression** durch. Dazu muß allerdings das **Programm WinZip** installiert worden sein (siehe oben: 3. Voraussetzungen: Programme).

14. Abbildungen einbinden

PIKK erlaubt lediglich die **Anzeige von Abbildungen**. Die Erstellung (etwa durch Einscannen von Foto- oder Diamaaterial) liegt bei Ihnen.

Bedingt dadurch, daß PIKK in Microsoft Visual FoxPro entwickelt wurde, werden folgende **Graphikformate** unterstützt: .BMP .JPG .GIF .DIB

PIKK speichert die Abbildungen nicht in seiner Datenbank, sondern nur deren Namen und den Ordner, in dem sie sich befinden (**Abbildungsverweis**).

Die Verweise auf **Abbildungen lassen sich importieren**. Dazu müssen Sie zuvor eine Zuordnungsdatei erstellt haben (jeweils ein eindeutiges Merkmal pro Objekt und Abbildung).

Einem Objekt lassen sich mehrere Abbildungen zuordnen und eine Abbildung läßt sich auch mehreren Objekten zuordnen (**Verknüpfungen**).

PIKK zeigt Ihnen Abbildungen:

- in der Maske der Stammdaten
- in der Maske der Abb.-Verweisdatei
- in einer Galerie (max. 10 Abb. gleichzeitig)
- im Bildschirmformat
- auf ca. doppelte Bildschirmgröße gezoomt an.

15. PIKK-Versionen

PIKK gibt es zur Zeit in zwei Versionen:

- Einzelplatz-Version: Kann nur auf einem PC betrieben werden, alle Daten und PIKK selbst müssen sich dort befinden. Gemeinsame Nutzung der Daten oder des Programms sind nicht möglich. Für jeden PC, auf dem PIKK laufen soll, muß eine eigene Einzelplatz-Version erworben werden.
- Netzwerk-Version: Sie erwerben stets eine **Firmenlizenz**, die Sie zu beliebig vielen Einzelplatz- und Netzwerkinstallationen in Ihrem Hause berechtigt. Nutzen Sie PIKK im Netzwerk, haben alle AnwenderInnen auch über das Netzwerk gemeinsamen Zugriff auf die Daten (=PIKK-Projekte).

16. Preise, Bestellung

Die Preise entnehmen Sie bitte der beiliegenden Preisliste.

Ihre **Bestellung** richten Sie bitte an: kpbruhn@gmx.net

Tel.: 0611.5829.149